

Pressemitteilung vom März 2024

## **Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen**

**Sonderausstellung im Landesmuseum Württemberg  
19. Juli 2024 bis 9. März 2025**

Kommunikation und Kulturvermittlung

Altes Schloss · Schillerplatz 6

D-70173 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 89 535 151

Fax.: +49 (0) 711 89 535 152

presse@

landesmuseum-stuttgart.de

Ab 19. Juli 2024 präsentiert das Landesmuseum Württemberg die Wanderausstellung „Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen“, Die Ausstellung, die kostenfrei im Ständesaal des Alten Schlosses zu sehen ist, beleuchtet die Rollen von Frauen in der Wissenschaftstradition.

Von Anfang an wirkten Frauen an der deutschsprachigen archäologischen Forschung mit. Ihre Beiträge wurden durchaus wahrgenommen und geschätzt. Über die Jahrzehnte jedoch gerieten sie und ihre Forschungen in Vergessenheit. In der allgemeinen Wahrnehmung ist Archäologie vorwiegend männlich – ein Bild zu dem sicher auch die Populärkultur maßgeblich beigetragen hat. Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen, deren Namen viele kennen, sind diese frühen Archäologinnen im Gedächtnis der Öffentlichkeit größtenteils nicht mehr präsent. Die Ausstellung hat sich zum Ziel gesetzt, Archäologinnen und ihre Leistungen an einigen Beispielen sichtbarer zu machen. Ihre Bedeutung soll einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Frauen hatten damals nicht zuletzt auch eine Vorbildfunktion für heranwachsende Mädchen –ebenfalls ein Anknüpfungspunkt für diese Ausstellung.

Beispielhaft werden Biografien von Frauen aus dem deutschsprachigen Raum vorgestellt. Sie wirkten in unterschiedlichen Feldern der Archäologie. Als „erste Archäologin Deutschlands“ kann Sibylle Mertens-Schaaffhausen (1797-1857) benannt werden. Sie entstammte aus dem gehobenen rheinischen Bürgertum, baute umfangreiche Sammlungen von antiken Gegenständen, Kunstschatzen und Literatur auf. Aufgrund ihres Fachwissens war sie international renommiert. Als erste Frau in Preußen wurde die Prähistorikerin Johanna Mestorf (1828-1909) Direktorin eines Museums. Den Titel „Professor“ verlieh ihr Kaiser Wilhelm II. für ihre Verdienste um die Vorgeschichte Norddeutschlands. Margarete Bieber (1879-1978) war die erste Professorin für Klassische Archäologie in Deutschland. Kaum etabliert, wurde sie von den Nationalsozialisten aus der Universität vertrieben und wanderte in die USA aus. Die erste Direktorin eines staatlichen Museums in Deutschland wurde die Prähistorikerin Gertrud Dorka (1893-1976). Im deutschen Kaiserreich geboren, erlebte sie zwei Weltkriege und mehrere politische Systeme.

Die Wanderausstellung ist Teil des Forschungs- und Vermittlungsprojekts „AktArcha – Akteurinnen archäologischer Forschung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften: im Feld, im Labor, am Schreibtisch“ (Universität der Bundeswehr München, gefördert im BMBF Themenschwerpunkt „Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation: Leistungen und Potenziale sichtbar machen, Sichtbarkeit strukturell verankern“ ([www.unibw.de/geschichte/prof/wst/forsch/aktarcha](http://www.unibw.de/geschichte/prof/wst/forsch/aktarcha))).

Der Eintritt ist frei.

### **Auf einen Blick**

**Ausstellungstitel:** Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen

**Laufzeit:** 19. Juli 2024 bis 9. März 2025

**Ausstellungsort:** Ständesaal, Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

**Website:** [landesmuseum-stuttgart.de](http://landesmuseum-stuttgart.de)